

Verkaufsanträge.

[5806] In einer rein deutschen Stadt der Provinz Posen mit Land- und Amtsgericht, Gymnasium, Präparandenanstalt, Eisenbahnbetriebs-Amt, Garnison etc. ist eine seit über 20 Jahren bestehende Buchhandlung für 9000 M zu verkaufen. Der Wert des festen Lagers beträgt ca. 5000 M, der des Verlages ca. 4000 M; außerdem ist eine Leihbibliothek von 5000 Bänden vorhanden. Einem jungen Buchhändler, der im Besitz von 10 000 M bar ist, wird hiermit Gelegenheit zu einer sicheren Existenz geboten.
Berlin. Elwin Staude.

[5807] Ein schönes, sehr ausdehnungsfähiges Engros- und Detailgeschäft der Papeteriebranche, in der besten Lage einer größeren Stadt der Schweiz, ist wegen andauernder Kränklichkeit des Inhabers unter günstigen Konditionen zu verkaufen oder auch der Leitung eines tüchtigen Associés zu überlassen.
Off. unter Chiffre STR. 41. postlagernd Berlin P. A. 28.

[5808] Mehrere Verlagsartikel erster Richtung, meist der Geschenklitteratur angehörend, sind zu verkaufen. Als Stamm für einen neuen Verlag empfehlenswert. Offerten unter B. D. # 4039. an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

[5809] Ich bin beauftragt für einen zahlungsfähigen Buchhändler einen guten wissenschaftlichen Verlag zu kaufen und bitte um gef. Offerten, welche ich diskret behandeln werde.
Leipzig, den 2. Februar 1887.
F. Boldmar.

[5810] Ein wissenschaftlicher Verlag einheitlicher Richtung mit guten Autorenverbindungen wird von einem vermögenden jungen Buchhändler zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 2520. durch die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher.

[5811] Soeben erschien:

**Cours
gradué et méthodique
de thèmes français**

par
C. Ploetz,

Docteur en philosophie, ancien professeur au collège Français de Berlin.

Cinquième édition.

gr. 8^o. II u. 136 Seiten. 80 M ord.,
60 M no., 55 M bar.

Dieser Cours gradué ist eine Sammlung von französischen und deutschen Übungssätzen in methodischer Stufenfolge im Anschluß an die in fünfter Auflage erschienene „Nouvelle grammaire française basée sur le latin“ von Dr. C. Ploetz.

Berlin, 27. Januar 1887.

F. A. Herbig.

Herm. Kanitz, Verlag in Gera.

[5812]

**Emma Allestein's
bestes bürgerl. Kochbuch.**

12. Auflage. Eleg. geb. 3 M 50 S.
Auslieferung in Leipzig.

**Verlag der Literarischen Anstalt, Rütten & Loening
in Frankfurt am Main.**

[5813]

Zu erneuter Verwendung empfohlen:

Moderne Geister.

Literarische Bildnisse aus dem XIX. Jahrhundert.

Von

Georg Brandes.

 Zweite, neu durchgesehene und vermehrte Auflage. 

Mit dem Bildnisse des Verfassers in Heliotypie.

Elegant gebunden 9 M.

25% in Rechnung, 30% gegen bar.

I n h a l t :

Paul Heyse. Max Klinger. Ernest Renan. Gustave Flaubert. Edmond und Jules de Goncourt. Iwan Turgenjew. John Stuart Mill. Hans Christian Andersen. Esaias Tegnér. Björnstjerne Björnson. Henrik Ibsen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung vom 27. Januar 1887 spricht sich wie folgt über obiges Werk aus:

„Der Verfasser, ein Däne, hat sich bereits durch mehrere Werke in deutscher Sprache einen geachteten Namen als Kritiker und Litteraturhistoriker erworben. Tiefes Wissen, große Beobachtungsgabe, gepaart mit feinem Gefühl und glänzender Darstellung hat das vorliegende Werk mit allen früheren dieses Verfassers gemein. Weit entfernt von kleinlicher Splitterrichterei, urteilt Brandes ohne Voreingenommenheit über die Vertreter der neuzeitlichen Litteratur und verteilt nach Gebühr Lob und Tadel. Von besonderem Interesse ist es, wenn er mit wenigen aber kernigen Strichen ein treffendes Bild der Entwicklung und des Gedankenganges jedes einzelnen Dichters entwirft. Wer da meint, ein leichtes und für wenige Stunden berechnetes Buch vor sich zu haben, der irrt gewaltig; die »Modernen Geister« wollen und müssen studiert sein, um ihren Wert und ihre Bedeutung zu offenbaren, und je eingehender man sich mit ihnen beschäftigt, um so zutreffender und wahrer erweisen sich die Urteile. Äußerst dankenswert sind die in dieser Auflage neu aufgenommenen Aufsätze über Max Klinger, die Brüder Goncourt, Turgenjew und Henrik Ibsen. Wenn der Verfasser in der Vorrede sagt, er verdanke der Poesie-Philosophie und der systematischen Ästhetik Deutschlands unendlich viel, da er sich aber speziell als Kritiker nicht als Schüler der deutschen Litteraturhistorie fühle, so gebe er sich der Hoffnung hin, einen wenn auch kleinen Teil seiner Schuld an Deutschland abtragen zu können, so muß man füglich behaupten, Georg Brandes hat nicht nur seine Schuld mit Zins und Zinseszinsen abgetragen, sondern ein Werk geschaffen, das seinen Ehrenplatz in der deutschen Litteraturgeschichte beanspruchen darf. Ein näheres Eingehen läßt der Raum nicht zu, und so erfüllen wir denn nur unsere Pflicht, auf dieses Werk nachdrücklichst hinzuweisen. Eine wertvolle Beigabe enthält dieses in jeder Hinsicht würdig und vornehm ausgestattete Werk im Bildnisse des Verfassers.
—M.—

